



# Bericht 2022



## Liebe Leser\*innen,

die Beratungsstelle TAMAR-Südwestfalen ist seit acht Jahren die Anlaufstelle für Frauen die die Tätigkeit der Prostitution im ländlichen Raum von Südwestfalen ausüben. Dazu gehörten bis zum Ende der Projektförderung im Jahr 2020 die Kreise Olpe, der Märkische Kreis, Hochsauerlandkreis, der Kreis Soest und die Stadt Hamm. Nur der Kreis Siegen-Wittgenstein ermöglichte mit einer Anschlussfinanzierung den Fortbestand der Arbeit im Kreisgebiet. In allen anderen Bereichen musste die Arbeit eingestellt werden.

Seit 2021 haben auch die Kreise Olpe und Soest sich an der Finanzierung beteiligt und die Förderung für die Folgejahre zugesichert.

Im Märkischen Kreis und im Hochsauerlandkreis wird es sich TAMAR weiterhin zur Aufgabe machen auch in diesen Kreisen Unterstützer\*innen in Politik und Gesellschaft für ein Beratungsangebot für Menschen in der Prostitution zu gewinnen. Die Stadt Hamm will ab dem Haushaltsjahr 2023 die Beratung von Prostituierten fördern und TAMAR wird sich an dem Interessenbekundungsverfahren zur Übernahme der Aufgabe beteiligen.

Die aktuelle Landesregierung hat der Stärkung der Beratung von Prostituierten und Betroffenen des Menschenhandels im ländlichen Raum im Koalitionsvertrag einen Stellenwert eingeräumt und die Hoffnung besteht fort, dass eine anteilige Landesförderung die Bereitschaft der Kommunen stärkt, die Arbeit von TAMAR zu finanzieren.

Prostitution wird oft als Phänomen von Großstädten angesehen und will im ländlichen Raum kaum vermutet bzw. nur allmählich wahrgenommen werden, deshalb kann nur eine dauerhafte fachspezifische Beratung für diese Zielgruppe von großer Unterstützung sein.

Nach wie vor sind Menschen, die in der Prostitution tätig sind, häufig mit Vorurteilen und Stigmatisierung konfrontiert. Sie müssen oft im Verborgenen arbeiten, sind auf sich allein gestellt und sind gezwungen ein Doppelleben zu führen. TAMAR setzt sich für das Recht der Prostituierten auf ein selbstbestimmtes, vorurteilfreies Leben und Arbeiten in der Prostitution.

Wie in nahezu allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen wurde die Arbeit von TAMAR auch im Jahre 2022 von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie beeinflusst.

## Ziele der Klientinnenberatung

Das Ziel von TAMAR ist es Frauen, die in der Prostitution tätig sind zu unterstützen, ein gesundes, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben in Sicherheit zu führen, angstfrei und ohne finanzielle und emotionale Abhängigkeit.

Wie wichtig diese Aspekte sind, zeigt die seit drei Jahren bestehende Pandemie neuerlich eindringlich. Dabei war der Bereich der Existenzsicherung in Zeiten der Pandemie der zentrale Schwerpunkt in der Arbeit von TAMAR.

### TAMAR berät und hilft

- bei der Arbeit in der Prostitution.
- beim Ausstieg aus der Prostitution.
- bei Verhandlungen mit Ämtern (z.B. Sozialamt, Wohnungsamt), Vermietern, Banken, Post etc.
- bei Anträgen und Steuerangelegenheiten.
- bei der Gesundheitsvorsorge, Abklärung von Krankenversicherungsschutz.
- bei Arztbesuchen, Krankenhaus- und Gefängnisaufenthalt.
- bei Suchtmittelabhängigkeit.
- bei Kontakten mit anderen Beratungsstellen (z.B. Verbraucherberatung, Drogenberatung).
- bei Gesprächen mit Rechtsanwältinnen und Gerichtsterminen.
- bei der Schuldenregulierung.
- bei der Wohnungssuche.
- bei Problemen mit Partnern, Freunden, Eltern und Kindern.



## Aufsuchende Arbeit

Die mobile aufsuchende Arbeit ist ein zentraler Schwerpunkt der Beratungsstelle. TAMAR war 2022 wieder regelmäßig in Prostitutionsorten wie Bars, Bordellen, Wohnungen und Saunaclubs unterwegs. Des Weiteren wurden Parkplätze aufgesucht, wo Prostitution in Autos und Wohnmobilen stattfindet.

In den Jahren 2020 und 2021 in Zeiten der Pandemie mit Lockdowns und dem daraus resultierenden Beschäftigungsverbot für das Prostitutionsgewerbe waren die Betriebe geschlossen und es fand kaum aufsuchende Arbeit statt.

Nun findet die erste Kontaktaufnahme wieder häufig direkt in der Arbeits- und Alltagswelt der Frauen statt, ohne dass sie aktiv nach einem passgenauen Beratungsangebot suchen müssen. Die Mitarbeiterinnen halten Flyer über die Angebote und Arbeitsbereiche der Beratungsstelle in derzeit 14 Sprachen vor. Des Weiteren arbeiten mehrere Sprachmittlerinnen mit TAMAR zusammen.

Immer, wenn TAMAR in einer Region aufsuchende Arbeit geleistet hat, steigt im Anschluss die Zahl der telefonischen Kontaktaufnahmen mit der Beratungsstelle. Klientinnen geben ebenfalls an, über Kolleginnen von dem Beratungsangebot gehört zu haben.

## Individuelle Beratung und Begleitung

Neben der aufsuchenden Arbeit stellt die individuelle Beratung und Begleitung der in der Prostitution tätigen Frauen einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von TAMAR dar. Die Beratung erfolgt niederschwellig und klient\*innenzentriert, telefonisch oder persönlich. Die Anliegen und Wünsche der Frauen stehen im Zentrum. Eine akzeptierende Grundhaltung der Prostitution gegenüber sowie empathisches Arbeiten sind Voraussetzungen für einen positiven Verlauf der Beratung und Begleitung. Die Anliegen und Unterstützungsbedarfe der Frauen sind sehr unterschiedlich. Gesundheitliche Versorgung, Krankenversicherung(spflicht), Wohnungslosigkeit, Verschuldung, Behördengänge, Kinderversorgung und -betreuung, Sicherung des Lebensunterhalts, (drohende) Gewalt, Krisenintervention und ähnliche Themen

sind wiederkehrende Inhalte der individuellen psychosozialen Betreuung. Hinzu kommen seit dem Inkrafttreten des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) im Juli 2017 Begleitungen im Rahmen der Gesundheitlichen Beratung beim Gesundheitsamt sowie Begleitungen zur Anmeldung der Prostitutionstätigkeit beim Ordnungsamt. Fragen rund um die Besteuerung der Prostitutionstätigkeit haben ebenfalls stark zugenommen. Neben der Begleitung zu Behörden ist eine Vermittlung zu anderen Beratungseinrichtungen häufig notwendig.

Der Zuständigkeitsbereich von TAMAR umfasst in 2022 die Kreise Olpe, Soest und Siegen-Wittgenstein.

## Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Arbeit von TAMAR

Die Covid-19 Pandemie hat das Prostitutionsgewerbe wie kaum einen anderen Bereich stark getroffen. Die mehrfache Schließung aller Prostitutionsstätten in 2020/21 und das damit einhergehende generelle Prostitutionsverbot hatte nicht wenige Frauen aus dem Gewerbe in extreme wirtschaftliche Not gebracht.

2022 sind viele Menschen wieder in die Sexarbeit zurückgegangen oder haben die Tätigkeit neu aufgenommen. Ursache für die steigenden Zahlen sind möglicherweise der Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden steigenden Kosten im allen Lebensbereichen, die viele Menschen erneut in finanzielle Schieflagen bringen.

Die Anfragen nach Beratung und Unterstützung waren hoch. Neben den o.g. Anliegen dominieren Themen wie drohende Wohnungslosigkeit und finanzielle Notlagen.

TAMAR nahm Kontakt zur Vermietern und Energielieferanten auf und vereinbarte Aufschub oder Stundungen von finanziellen Forderungen.



## Beispiele aus der täglichen Arbeit

### Bianca

Bianca ist 29 Jahre alt und arbeitet seit 2016 in der Prostitution. Zum ersten Mal wendete sich Bianca an TAMAR, als ihre Bescheinigung der gesundheitlichen Beratung und die Anmeldung beim Ordnungsamt erneuert werden mussten. TAMAR vereinbarte für Bianca einen Termin bei den zuständigen Behörden und begleitete sie dorthin.

Einige Wochen später meldete sich Bianca erneut bei TAMAR. Sie teilte mit, dass sie schwanger sei und Unterstützung bei der Wohnungssuche benötige. Des Weiteren wolle sie bis zur Geburt des Kindes aus der Prostitution aussteigen. Biancas nicht vorhandener Krankenversicherungsschutz stellte in ihrer aktuellen Situation eine weitere Herausforderung dar.

TAMAR unterstützte Bianca bei der Wohnungssuche und der Beantragung von ALG II - Leistungen. Da Bianca nicht krankenversichert war, gab es bei der Beantragung der Grundsicherung Schwierigkeiten. Das zuständige Jobcenter verlangte von ihr einen Mutterpass, um Leistungen für werdende Mütter zu gewähren. Ein Mutterpass wird jedoch nur ausgestellt, wenn eine Krankenversicherung vorliegt. Mit der Unterstützung von TAMAR gewährte das Jobcenter die Leistungen ohne den benötigten Nachweis.

Des Weiteren fand Bianca in der Begleitung von TAMAR eine Wohnung. Mit der Unterstützung von TAMAR konnte Bianca Gelder für die Erstausrüstung des Babys und der Wohnung beantragen. Zusätzlich vermittelte TAMAR Bianca zu einer Schwangerenberatungsstelle, die einen Antrag auf Unterstützung der Bundesstiftung Mutter und Kind stellte.



Seit dem Inkrafttreten des Prost-SchG am 01. Juli 2017 ist ein konstanter Rückgang an Frauen festzustellen, die an den öffentlich zugänglichen Prostitutionsorten anzutreffen sind. Nach wie vor ist ein enormer Anstieg von Prostituierten in den unterschiedlichen Foren des Internets festzustellen, die dort ihre Dienste anbieten und für Behörden und Beratungsstellen unerreichbar sind. Dabei ist festzustellen, dass während der Pandemie nicht nur die gängigen Internetforen wie [kaufmich.com](http://kaufmich.com) genutzt wurden, um Prostitution anzubieten, sondern auch die der oft breiteren Masse bekannteren Plattformen wie [Tinder](#), [Love Scout](#) u.a.

### Lucie

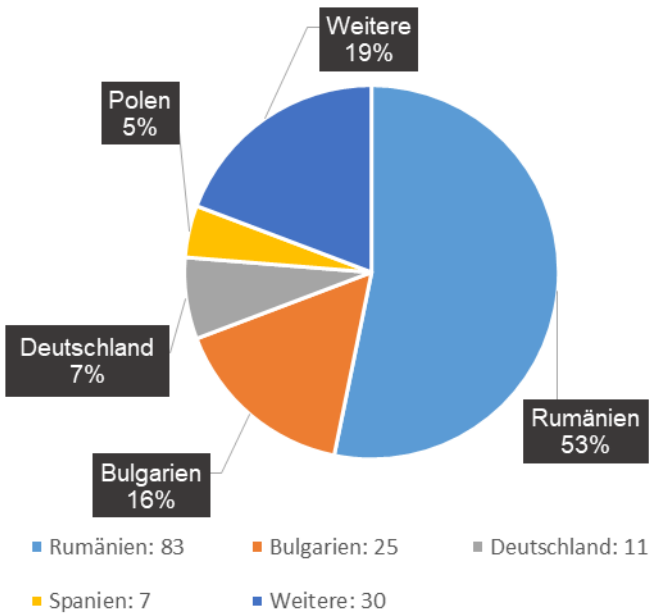
Lucie ist 38 Jahre alt und arbeitet seit 2011 in der Prostitution. Die COVID-19 Pandemie und das daraus resultierende lange andauernde Prostitutionsverbot stellten Lucie vor große Herausforderungen und belasteten sie sehr. In dieser Zeit wandte sie sich an TAMAR. Stabilisiert durch die psychosoziale Unterstützung der Mitarbeiterin von TAMAR und mit ihrer Unterstützung wurden in der Folge Leistungen zur Existenzsicherung beim Jobcenter beantragt und bewilligt, da Lucie alle Voraussetzungen erfüllte, um Sozialleistungen zu beziehen. Des Weiteren begleitete TAMAR Lucie zur Anmeldung in einem Sprach- und Integrationskurs, den sie regelmäßig besucht.

TAMAR unterstützte Lucie bei Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen. Sie fand eine Teilzeitbeschäftigung in einer großen Reinigungsfirma. Sie fühlte sich dort wohl, machte aber deutlich, dass sie, sobald die Pandemie vorbei ist, wieder in die Prostitution zurückkehren möchte.

Im Januar 2022 holte Lucie ihre fünfjährige Tochter aus Rumänien zu sich. TAMAR half Lucie, die in einem Ein-Raum-Appartement wohnte, eine größere Wohnung zu finden. Das beinhaltete u.a. Recherche im Internet, Beantwortung von Inseraten, Kommunikation mit Vermietern sowie Begleitung zu Besichtigungsterminen. Im März erhielt Lucie mit der Unterstützung von TAMAR eine geeignete Wohnung für sich und ihre Tochter. Bei der Beantragung von Kindergeld und bei der Anmeldung der Tochter in einer Grundschule bot TAMAR ebenfalls Hilfestellung.

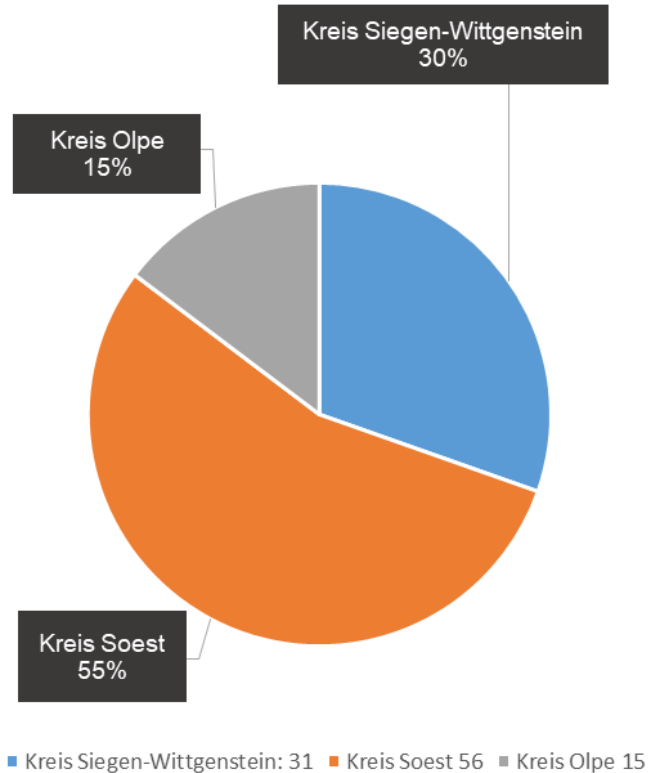
Im September nahm Lucie wieder eine Tätigkeit in der Prostitution auf. Nach Ihrer Aussage hat sie die für sie so wichtige Selbständigkeit und Entscheidungsfreiheit in der Prostitution gefunden. Sorgen macht sich Lucie allerdings in Bezug auf die steuerliche Behandlung durch das Finanzamt und die daraus resultierenden Konsequenzen, da es keine einheitlichen nachvollziehbaren Standards der Finanzämter gibt. Gemeinsam wird nach einer erfahrenen Steuerberaterin gesucht.

### Herkunftsländer der Frauen bei der aufsuchenden Arbeit: 156



Weitere: Litauen 1, Thailand 2, Lettland 5, Brasilien 3, Kolumbien 1, Albanien 2, Ungarn 2, Ukraine 5, Polen 6, Russland 3

### Anzahl der unterstützten Sexarbeiterinnen in 2022



## Zahlen und Fakten

Im Jahre 2022 wurden 156 Frauen, durch die aufsuchende Arbeit an insgesamt 25 Prostitutionsorten neu angetroffen. Davon 81 Frauen im Kreis Siegen-Wittgenstein, 12 Frauen im Kreis Olpe und 63 im Kreis Soest. In den Monaten Januar und Februar sind erfahrungsgemäß weniger Frauen tätig, da die Kundennachfrage in diesem Zeitraum nicht so stark ist, wie während der restlichen Jahreszeit. Nicht selten nutzen die Frauen diese Zeit um einen Aufenthalt in ihrem Heimatland zu planen.

Über 90% der Frauen, die im Rahmen der aufsuchenden Arbeit und/oder der individuellen Betreuung im Jahre 2022 angetroffen wurden, sind Migrantinnen. Ein großer Teil dieser Frauen gibt Rumänien (83 Frauen) oder Bulgarien (25 Frauen) als Herkunftsland an bzw. möchte den Flyer der Beratungsstelle auf rumänischer oder bulgarischer Sprache erhalten. Jedoch konnte TAMAR die Erfahrung machen, dass während der COVID-19 Pandemie sich überdurchschnittlich viele Frauen an die Beratungsstelle gewandt haben, die entweder im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind oder zumindest hier seit Jahren verwurzelt sind.

Intensiv begleitete TAMAR im Jahr 2022 102 Klientinnen. 34 Frauen befinden sich im Ausstiegsprozess. Aufgrund der Komplexität der individuellen Lebensbedingungen der Frauen läuft die intensive sozialarbeiterische Begleitung über Wochen, Monate und Jahre.

Im Jahr 2022 wurden im Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt 31 Frauen, im Kreis Olpe 15 Frauen und im Kreis Soest 56 Frauen intensiv beraten und begleitet.

Insgesamt wandten sich 181 Frauen im Jahr 2022 an die Beratungsstelle. Dabei dominierten Themen wie kostenlose gynäkologische Untersuchungsangebote (88 Frauen) sowie die Terminvereinbarung und Begleitung zu den Gesundheits- und Ordnungsämtern (69 Frauen). Dabei konnte im Jahre 2022 festgestellt werden, dass der Beratungsschwerpunkt der während der akuten Pandemiezeit auf Existenzsicherung lag, sich wieder auf andere Schwerpunkte verlagert hat.

### Beratung und Begleitung

Psychosoziale Beratung und Krisenintervention: 127 im Kreis Soest, 93 im Siegen-Wittgenstein, 40 im Kreis Olpe

Begleitung zur Anmeldung Ordnungsamt: 12 im Kreis Siegen-Wittgenstein, im Kreis Olpe 4, 18 im Kreis Soest

Begleitung zur Gesundheitlichen Beratung nach § 10 ProStSchG: 4 im Kreis Olpe, 12 im Kreis Siegen-Wittgenstein, 19 im Kreis Soest

Unterstützung bei ALG II Anträgen und Weiterbewilligungsbescheiden: 19 im Kreis Soest, 11 im Kreis Siegen-Wittgenstein, 3 im Kreis Olpe

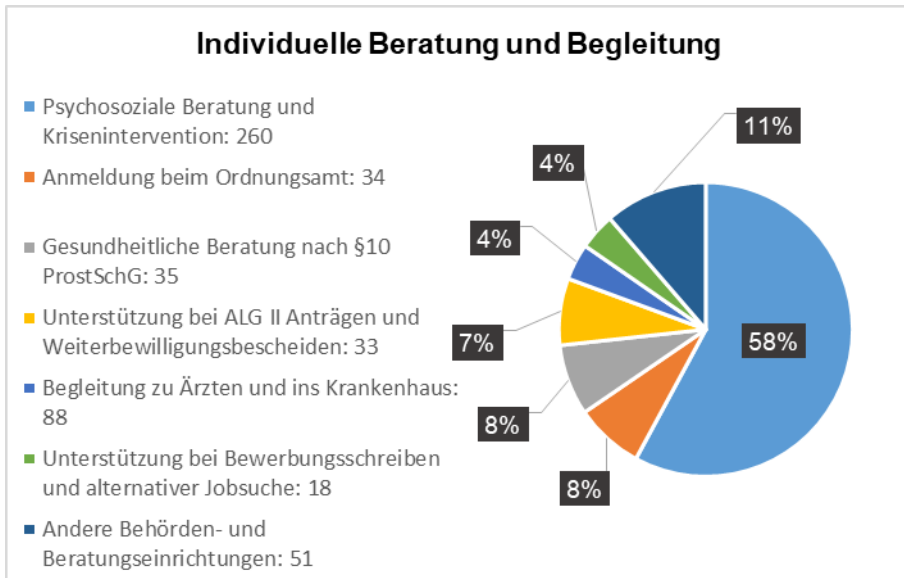
Begleitung zu Ärzten und ins Krankenhaus: 65 im Kreis Soest, 18 im Kreis Siegen-Wittgenstein, 5 im Kreis Olpe

Unterstützung bei Bewerbungsschreiben und alternativer Jobsuche: 8 im Kreis Soest, 8 im Kreis Siegen-Wittgenstein und im Kreis Olpe 2



Andere Behörden- und Beratungseinrichtungen: 27 im Kreis Soest, 21 im Kreis Siegen-Wittgenstein, 2 im Kreis Olpe

Neben der psychosozialen Beratung zu unterschiedlichsten Themen, die den größten Teil der individuellen Betreuung ausmacht, fanden über die im o.g. Diagramm auch Begleitungen zur gynäkologischen Sprechstunde bzw. zur Gynäkologie, in Krankenhäuser zu Schwangerenberatungsstellen, zu Steuerberatern, zum Finanzamt oder zu sonstigen Behörden und Beratungseinrichtungen statt.



Mehrsprachige Beratungsgespräche sind in der Beratungsstelle und außerhalb möglich!

**Wir bieten z.B. folgende Unterstützung:**

- Informationen zur gesetzlichen Regelung der Prostitution in Deutschland
- Verhandlungen mit Behörden, Anwälten, Ämtern, Vermietern / Regelung des Aufenthaltsstatus / Beantragungen neuer Papiere / Begleitung und Unterstützung bei Gerichtsprozessen
- Hilfe beim Ausstieg / Regelung finanzieller Angelegenheiten / Umstieg in eine andere Arbeit, Schule, Ausbildung
- Gesundheit / Aufklärung zu sexuell übertragbaren Krankheiten / Vermittlung in ärztliche Behandlung

**Wir helfen anonym und kostenlos!**

## Kooperationen

Um Sexarbeiterinnen bei ihren Anliegen innerhalb und außerhalb der Prostitutionstätigkeit zu unterstützen, sind vielerlei Kooperationen mit anderen Beratungsstellen oder Behörden notwendig. Das Netzwerk wurde 2022 auch dank fortgeschrittener Digitalisierung weiter ausgebaut.

Zu den wichtigsten Kooperationspartner\*innen gehören Ordnungsämter, Gesundheitsämter, Jobcenter, Sozialämter, Polizei, Ausländerbehörden, Finanzämter, Steuerberater\*innen, Frauenberatungsstellen, Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Frauenhäuser.

TAMAR beteiligt sich an unterschiedlichen kommunalen Arbeitskreisen und Netzwerken (z.B. Runde Tische gegen Gewalt an Frauen) und berichten dort Aktuelles aus der Arbeit.

## Netzwerk „Sexuelle Gesundheit“ im Kreis Siegen-Wittgenstein

TAMAR ist Kooperationspartnerin zum Thema sexuelle Gesundheit im Kreis Siegen-Wittgenstein. Zielsetzung des Projektes im Kreisgebiet ist es die bestehenden Angebote der Prävention, Beratung, Testung und Behandlung zu HIV und weiteren sexuell übertragbaren Infektionen (STI) durch eine systematische Informations- und Netzwerkarbeit weiterzuentwickeln.

Angestrebt wird eine wirksamere Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Angeboten insbesondere im ländlichen Raum. Dadurch sollen mehr Menschen mit einem erhöhten HIV-/STI-Infektionsrisiko die vorhandenen Unterstützungsangebote frühzeitiger und häufiger in Anspruch nehmen. Das Projekt bezieht sich vor allem auf Informations-, Beratungs- und Behandlungsangebote für Sexarbeiter\*innen und andere Personengruppen.

TAMAR beteiligt sich am Netzwerk mit den bereits etablierten, guten Kontakten im Bereich Sexarbeit und sensibilisiert die Zielgruppe der Sexarbeiter\*innen z. B. im Rahmen von gemeinsamer aufsuchender Arbeit mit Kolleginnen des Gesundheitsamtes für das Thema sexuelle Gesundheit.

## Landes- und bundesweite Vernetzung

Enorme Bedeutung für die effektive Entwicklung der Beratungsstelle TAMAR haben gemeinsame Treffen mit landes- und bundesweiten Kooperations- und Netzwerkpartner\*innen.

**Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Recht/Prostitution NRW** ist ein Zusammenschluss von autonomen und kirchlichen Beratungsstellen für Prostituierte und Beratungsstellen für Prostituierte bei Gesundheitsämtern. Ziele sind die Bündelung der Ressourcen bei der Umsetzung des ProstSchG und anderer rechtlicher Regelungen im Interesse der Prostituierten. Die Aidshilfe NRW richtet zweimal jährlich ein Fachtreffen Sexarbeit/ProstSchG aus, an deren Vernetzungstreffen eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle TAMAR Münsterland regelmäßig teilnimmt.

Seit 2015 gehört TAMAR zu den Mitglieds-Einrichtungen im **bufas** und seit Dezember 2021 ist die Mitarbeiterin Sabine Reeh-Bender in den Vorstand gewählt worden. Das bundesweite Beratungsstellenbündnis setzt sich für die dauerhafte Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, sowie für die Entkriminalisierung und Entstigmatisierung von Sexarbeiter\*innen ein. Der Verein hat die Aufgabe, die regionalen Kräfte der Mitglieder auf bundesweiter Ebene zu vernetzen und zu stärken. Dies wird gewährleistet durch gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aktionen sowie entsprechende Bildungsangebote. Der Verein leistet Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, um politische Forderungen in Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen. Dazu gehören u.a. der Aufbau und die Pflege bi- und multilateraler Kontakte sowie fachlicher Austausch und Kooperation mit internationalen Organisationen von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern und Fachberatungsstellen. Der Verein wird gemäß den Beschlüssen der jährlichen Mitgliederversammlung tätig.

Die Aidshilfe NRW richtet zweimal jährlich ein **Fachtreffen Sexarbeit/ProstSchG** aus, an deren Vernetzungstreffen eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle TAMAR regelmäßig teilnimmt.

## Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle TAMAR ist es, das Beratungsangebot innerhalb der Bevölkerung immer wieder bekannt zu machen, die Gesellschaft für die berufliche Tätigkeit der Sexarbeit zu sensibilisieren, für Spenden und Unterstützung für die wichtige Arbeit zu werben sowie Lobbyarbeit für Menschen in der Sexarbeit und gegen gesellschaftliche und rechtliche Diskriminierung zu leisten. Durch Vorträge, Beteiligung an Podien, Referate in Gremien etc. haben die Mitarbeiterinnen von TAMAR auch im Jahr 2022 viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten erreicht.

Am 19.04.2022 fand ein Termin mit Marlies Stotz, Jens Behrens und Marcus Schiffer von der SPD im Kreis Soest statt. Vor Ort informierten sie sich über die Arbeit der Beratungsstelle TAMAR.

## Zusammenarbeit mit den Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe, dem Frauen-Forum Siegen-Wittgenstein und dem Soroptimistinnen-Club (SI) Warstein-Möhnetal

Frauen-Bündnisse unterstützen die Arbeit der Beratungsstelle ideell und finanziell. Sie tragen zur Bekanntheit des Beratungsangebotes in der Region bei, indem sie Referentinnen der Beratungsstelle zu Vorträgen einladen, sich für Kollekten für die Arbeit von TAMAR in ihren Kirchengemeinden und Kirchenkreisen einsetzen und selbst Spenden, z.B. durch Benefiz-Veranstaltungen, für diese wichtige Arbeit sammeln. Eine verlässliche Unterstützung von TAMAR Südwestfalen innerhalb unseres Verbandes stärkt, auch ideell und gibt den Mitarbeiterinnen Kraft für ihre wichtige Arbeit.



Aktion zum Hurentag 2022

Außerdem haben Vertreter\*innen von Presse, Rundfunk und Fernsehen sich ein Bild von dem Arbeitsbereich der Beratungsstelle gemacht und darüber berichtet.

## Finanzierung

Nach Auslaufen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds im Mai 2020 konnte die Arbeit durch die Zusage kommunaler Förderungen nur noch im Kreis Siegen-Wittgenstein fortgesetzt werden. Seit Januar 2021 finanzieren die kommunalen Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest gemeinsam 90 % einer Personalstelle sowie von Honorarkräften und Sachkosten.

10 % der Kosten sind durch die Förderung nicht gedeckt und müssen durch die Trägerin der Beratungsstelle, die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., aufgebracht werden. Nur durch die großzügige Unterstützung unserer Mitgliedsverbände und Gruppen, von Kirchenkreisen und Gemeinden sowie durch Service-Clubs und Einzelspenderinnen und -Spender ist uns der Erhalt dieses wichtigen Beratungsangebots in Südwestfalen möglich.

Die vielen Spenden und Kollekten für die Arbeit aus Frauenhilfegruppen, Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und der Landeskirche verstehen wir auch als Anerkennung der wichtigen Arbeit.

## Positionierung zum „Sexkaufverbot“

Prostitution ist gesellschaftlich und moralisch immer noch ein Tabu. Ein generelles Verbot von Prostitution und „Sexkauf“ halten viele für die Lösung der Probleme von Ausbeutung, Menschenhandel und sexueller Gewalt. Insbesondere die Schließung der Prostitutionsstätten in der Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sich einige Bundestagsabgeordnete gegen die Rechtslage der Prostitution in Deutschland ausgesprochen haben. Die Stimmen für die Einführung des sogenannten „Nordischen Modells“ wurden immer lauter. Hierbei handelt es sich um ein Sexkaufverbot, das im Kern in der Kriminalisierung von Prostitution besteht. Dabei wird der Prostitutionskunde bestraft, nicht die Prostituierte. Es geht von der Annahme aus, dass sexuelle Dienstleistungen für Geld per se Gewalt darstellen.

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. hat sich vor Jahren gegen ein Sexkaufverbot ausgesprochen, weil aus unserer Sicht Menschenhandel nicht verhindert und die Situation von Sexarbeiter\*innen nicht verbessert wird, sondern sie viktimisiert und weiteren Gefahren ausgesetzt werden. Es ist außerdem zu befürchten, dass Sexarbeiter\*innen in Dunkelbereiche gedrängt werden und im Verborgenen arbeiten werden. Unsere praktische Erfahrung zeigt, dass Frauen, die die Prostitution als die einzige Einnahmequelle sehen, auch bei einem Sexkaufverbot weiterhin tätig sein werden. Das wird noch mal in Zeiten der Pandemie bestätigt. In dieser Zeit haben wir trotz Ansteckungsgefahr einen hohen Anstieg der Internetanzeigen von sexuellen Dienstleistungen beobachtet. Aus Angst, entdeckt zu werden, bleiben diese Prostituierten allen Hilfeangeboten fern.



## Wissenswertes

**TAMAR Münsterland, THEODORA und TAMAR SÜDWESTFALEN in Trägerschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. sind bundesweit die einzigen Beratungsstellen für Prostituierte, die ihr Beratungsangebot ausschließlich im ländlichen Raum anbieten.**



**Aktion zu Orange days 2022 – Wir sagen Nein! zu Gewalt gegen Frauen**





## TAMAR SÜDWESTFALEN

Prostituierten- und  
Ausstiegsberatung  
Feldmühlenweg 17  
59494 Soest  
Tel. 02921 37 12 44  
Fax: 02921 37 12 48  
e-Mail: [info@tamar-hilfe.de](mailto:info@tamar-hilfe.de)  
Internet: [www.tamar-hilfe.de](http://www.tamar-hilfe.de)

### Sprechen Sie uns an...

Sie möchten, dass unsere Arbeit bekannter wird und in Ihrem Verein oder Ihrer Gruppe um Spenden für TAMAR werben?

Sie möchten beim nächsten Geburtstag statt Geschenken lieber Spenden für TAMAR sammeln?

Sie möchten unsere Informationsmaterialien bei Veranstaltungen auslegen?

Gerne senden wir Ihnen weitere Broschüren und Arbeitsberichte zu oder verleihen unsere Ausstellung. Sie können uns auch als Referentinnen für Vorträge einladen.

### Spendenkonto

Evangelische Frauenhilfe in  
Westfalen e.V.  
Sparkasse Hellweg-Lippe  
BIC: WELADED1SOS  
IBAN: DE27 4145 0075 0003 0296 00

Spendenzweck: TAMAR

### Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist ein Mitgliederverband, ein Trägerverein und Bildungsanbieterin als Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. Sie ist ein eingetragener Verein und tätigt die gemeindebezogene Frauenarbeit in Westfalen in Bindung an die Evangelische Kirche von Westfalen. Der Frauenverband will zu einer Gesellschaft beitragen, in der eine demokratische Kultur, der Schutz der Würde aller Menschen und die Gewährung von Menschenrechten selbstverständlich sind. Der Verein verantwortet 19 Einrichtungen in der Pflegeausbildung, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Anti-Gewalt-Arbeit in Westfalen.

### Personelle Ausstattung

Die Beratungs- und Betreuungsarbeit wurde im Jahr 2022 von zwei Mitarbeiterinnen auf derzeit 2,0 Stellen geleistet. Beide Mitarbeiterinnen haben Stellenanteile sowohl bei TAMAR Südwestfalen als auch bei TAMAR Münsterland. Das Team besteht aus Sabine Reeh, Jolanta Schmidt und wird dabei von zwei nebenberuflichen Sprachmittler\*innen unterstützt. Die Leitung wird nebenamtlich von der Leitenden Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., Birgit Reiche, wahrgenommen.

